

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wo immer auch
Dein Lebensschiff zerschellt,
Wo immer auch
Es treibt in weiter Welt,
Die Sehnsucht wallt
Zu dir auf fremder Bahn,
Bis unser Herz
Den letzten Schlag getan.

Alois Friedrich.

Einer von Vielen!

Es klang in einer Sommernacht,
Als er auf Posten stand,
In seinem Herzen lind und sacht
Ein Lied vom Heimatland.

Ein Lied, voll Heimweh, sehnsuchtsvoll,
Im Auge glänzt es naß,
Denn tief im Herzen fraß der Groll,
Der Leiden — Übermaß.

In einer Schlacht gar blutig schwer
War er zuletzt dabei,
Er fiel für unsres Volkes Ehr',
Ohn' Wehlaut, ohne Schrei.

Jetzt ist er still. Kein Kummernis
Drückt unsren Landsturmmann,
Ein Kreuz im fernen Ungewiß
Erinnert noch daran.

Eichinger, R.U.O. der 3. Feldkompagnie.

Ich hab' ein Hüglein im Polenland . . .

Ein Frauenlied.

Ich hab' ein Hüglein im Polenland
Und weiß nicht, wo es steht,
Ich weiß nur, daß ewig an seinen Rand
Meine Liebe pilgern geht.

Sie standen in Blumen, auch er dabei,
Dann brauste der Zug heran,
Da hob sich ein endloser Jubelschrei,
Aber mir hat's weh getan.

Er winkte noch grüßend mit der Hand,
Es war sein letztes Valet —
Nun hab' ich ein Hüglein im Polenland,
Aber weiß nicht, wo es steht . . .

Karl Dankwart Zwerger.

Mein Oberösterreich!

Verträumt bin ich gestanden
Und sann in dunkler Nacht,
In Rußlands weiten Landen,
Auf feld-, auf fahnenwacht.
Die Erde schwer und dunkel,
Für die so heiß ich stritt —
Wo ich den Atem dämpfte,
Auf manch' Patrouillentrift.
Mir waren lieb geworden
Das Dorf, das weite Land,
Die Wälder fern im Norden,
Der Boden, wo ich stand.

Ich stand im jungen Lenze
In Welschlands Sonnenau'n,
Zum Himmel, an der Grenze,
Die Felsenberge schaun.
Wo still im Gletscher spiegelt
Das blaue Firmament,
Den Brennerpaß verriegelt
Das hessent Regiment.
Ich hatte liebgewonnen
Die Berge und das Land,
Die Segantinsonnen,
Den Boden, wo ich stand.

Doch Nord und Süden deuteten
Mir liebe Heimat nicht,
Wo treu die Augen leuchten,
Wo alles Liebe spricht.
Ich bete — Gott erhalte
Mein Oberösterreich,
Mein Vaterhaus, das alte,
Mein Mädchen, liebebleich,
Mein Herz hab' ich gelassen
Im alten Heimatland,
Und war so wie verlassen,
Wo immer ich auch stand.

Hans Haager, Oblt.

Marschlied des X. hessenbaons

Verfaßt, vertont und dem Baonskommandanten Hauptmann
Friedrich von Hantken-Prudnik gewidmet vom Leutnant
Oskar Fischl

Stürmend blasen die Trompeten,
Hessenlied, erkling mit Macht!
Führ uns in des Kampfes Nöten
Bis der Sieg uns lacht.
Hör es, Heimat in der ferne,
Linger Stadt am Donaustrand,
Daß wir streiten, bluten gerne
Für das Vaterland!

So ziehen wir in Feindesland,
Der Welsche kennt uns schon,
Die Dierzehner sind wir genannt
Vom zehnten Bataillon!

Uns schrecket keiner Wunde Schmerzen,
Keine Mühsal, keine Not!
Schwarz die Farbe, Gold im Herzen,
Treu bis in den Tod.
Preiset unser selig Sterben,
Wie es brave Krieger ziert,
Von des Throns erlauchtem Erben
In die Schlacht geführt!

Stürmend blasen die Trompeten,
Hessenlied, erkling mit Macht!
Führ uns in des Kampfes Nöten
Bis der Sieg uns lacht.
Hör es, Heimat in der ferne,
Linger Stadt am Donaustrand,
Sieghaft strahlen unsre Sterne:
Thron und Vaterland!

Und findet einst der Krieg sein End',
Dann schmückt des Sieges Kron'
Das hessen Regiment,
Das zehnte Bataillon.